

# Fortbildungsreihe »

# Multiplikator\*in für Globales Lernen«

Detaillierte Seminarbeschreibungen 2024

## Start-up Seminar „Multiplikator\_in für Globales Lernen“

8.–10. März 2024, eFeF, Bad Sachsa (Südharz) mit Online Einführung am 5. März 2022 abends Auftaktveranstaltung, Globales Lernen und Praxisprojekte (Pflicht für alle)

Was verstehen wir unter Globalem Lernen? Wie gestalte ich mein Praxisprojekt im Rahmen der Fortbildungsreihe? Dieses Seminar legt den Grundstein für den weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe. Das Seminar bietet eine Einführung in das Globale Lernen. Zusammenhänge zwischen Themen (z.B. Migration, Rassismus, Konsum, Klimakrise) und Methoden des Globalen Lernens werden gesponnen und bestimmte Aspekte beispielhaft beleuchtet. Der besondere Fokus des Seminars liegt auf euren Praxisprojekten: Erste Ideen dazu werden (weiter)entwickelt, ihr bekommt die Möglichkeit, mit anderen eure Ideen weiterzuspinnen. Auch werden Methoden zur Projektplanung besprochen. Schließlich geht es auch um ein Kennenlernen und sich vernetzen.

---

Bis vier von den unteren Seminaren stehen zur Auswahl, davon mind. ein Seminar zur Reflexion der eigenen Rolle: Reflect and Act kommt dazu.

eFeF

evangelisches Forum  
entwicklungspolitischer  
Freiwilligendienst



## Train the Trainer - Grundlagen

22.–24. März 2024, Evangelische Mission in Solidarität, Stuttgart

*Kategorie:* Methodisch-didaktisch

In unserem Seminar geht es um Grundlagen für die Planung und Leitung von Seminaren und Workshops zu entwicklungspolitischen Themen. Dabei schlagen wir einen weiten Bogen:

- Den Anfang gestalten
- Gruppendynamik und Rolle der Leitung
- Einsatz von Methoden
- Umgang mit Störungen
- Konstruktives Feedback

Es geht uns nicht nur um reine Methodenvermittlung und das Wälzen von Theorien, sondern ums praktische Üben. Dabei spielen eure bisherigen Erfahrungen als Teilnehmende und/oder Teamende eine wichtige Rolle. Wir werfen einen Blick auf Leitungskompetenzen und bieten Raum zum Ausprobieren, üben Feedback zu geben und zu empfangen und lassen uns bei diesem Seminar gern ein wenig in die Karten schauen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sein, in Kleingruppen eine eigene Einheit zu planen und diese in der Großgruppe zu testen.

## Dialog & Diskurs – Wie können wir für unsere Überzeugungen einstehen und gleichzeitig in echten Austausch treten?

05.–07. April 2024, gewaltfrei/handeln e.V., Naturfreundehaus Hannover

*Kategorie:* Reflexion der eigenen Rolle

Viele von uns handeln auf Basis einer Haltung und politischer Überzeugungen. In unserer eigenen Bubble können wir diese diskutieren, uns austauschen, wachsen und lernen. Aber wie können wir für unsere Haltung einstehen und gleichzeitig mit Menschen in Dialog treten, die andere (politische) Überzeugungen haben als wir selbst? Wie können wir Auseinandersetzung gestalten ohne in Diskussionen zu enden, in der alle nur die eigene Position verteidigen, sondern wir selbst und unser Gegenüber so offen sind, dass wirklicher Austausch möglich ist? Und wo stoßen wir an Grenzen und welche Grenzen ziehen wir? Wir wollen reflektieren und dazu lernen, was Dialog für uns heißt, aus welcher Position wir sprechen und wie wir andere wahrnehmen können.

Wir arbeiten mit Methoden aus dem Social Justice und Diversity-Ansatz, zu Gewaltfreiheit und mit Theaterformen. Wir werden uns zwischen gesellschaftlichem Diskurs und ganz eigenen Erfahrungen bewegen.

## Wer entwickelt hier wen? Von Konzepten und Kritik an „Entwicklung“

12.–14 April 2024, Mission EineWelt, Online  
*Kategorie:* Inhaltlich-handlungsorientiert

In den letzten Jahren wird immer wieder Kritik am Begriff „Entwicklung“ laut. „Entwicklungshilfe“ sei wirkungslos und die Entwicklungspolitik des Globalen Norden ziele nur darauf ab, die eigenen Vorteile gegenüber den „Entwicklungsländern“ aufrecht zu erhalten. „Entwicklungspolitik“ sei rassistisch und kolonial geprägt.

Gleichzeitig gibt es viele verschiedene Programme, Konzepte und Ziele von „Entwicklung“. Agenda 2063, Marshallplan mit Afrika, SDGs, MDGs, Partnerschaft auf Augenhöhe, Hilfe zur Selbsthilfe, ... Kann denn wirklich alles schlecht sein? Und was bedeutet die „Entwicklungspolitik“ eigentlich für die Menschen im Globalen Süden?

Anhand verschiedener Beispiele wollen wir gemeinsam erarbeiten, warum und wofür es „Entwicklung“ braucht, welche Konzepte es gibt und welche Kritik berechtigt ist. Wir werden unsere Vorstellungen von „entwickelt“ und „unterentwickelt“ hinterfragen und auch Stimmen aus dem Globalen Süden zu Wort kommen lassen, um diejenigen zu hören, die „entwickelt“ werden sollen. Auch die Frage, ob der Globale Norden wirklich „entwickelt“ ist und ob wir wirklich vom „Entwicklungsland Deutschland“ sprechen können, wird uns beschäftigen.

## "Gender-Lobby": Wer hat damit angefangen?

26.–28. April 2024, Zentrum für Mission und Ökumene, Niederkaufungen

*Kategorie:* Inhaltlich-handlungsorientiert

In diesem Seminar wird es um die Kategorie Geschlecht gehen: Wie und warum haben sich die gesellschaftliche Vorstellungen von Geschlecht in den letzten hundert Jahren geändert? Wie ist das mit Kolonialismus und "der Moderne" verbunden? Wie beziehen sich feministische Kämpfe (in der Vergangenheit und Gegenwart) auf Geschlecht? Was bedeutet eigentlich Geschlechtervielfalt und Queerness? Und warum ist Geschlecht eine wichtige Kategorie für das Globale Lernen?

Dabei werden wir theoretische Einblicke mit unseren persönlichen Erfahrungen verknüpfen. Und wir werden über Handlungsmöglichkeiten für uns als Multiplikator\*innen für Globales Lernen entwickeln. Es wird eine Mischung aus Input, interaktiven Einheiten, Gruppenarbeiten und Ein-

zelarbeiten geben und die Möglichkeit, die meisten Formate auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Das Seminar ist offen für alle. Es ist möglich, FLINTA (Frauen, Lesben, inter\*, nichtbinäre, trans\* und agender) und/oder TINQA (trans\*, inter\*, nichtbinär, questioning, agender) oder andere Räume zu schaffen, falls dies erwünscht ist. Das Seminar wird in deutscher Lautsprache stattfinden. Wir werden uns um eine Einfache Sprache bemühen und Fachbegriffe erklären.

## Klassismus – ein weltweites Thema?

31. Mai–2. Juni 2024, Friedenskreis Halle e.V., Online

*Kategorie:* Reflexion der eigenen Rolle

Das Seminar ist ein Angebot, um sich mit Klassismus, also Diskriminierung aufgrund der gesellschaftlichen Bewertung der sozialen Herkunft und Stellung, zu beschäftigen.

- Was hat mein eigener Zugang zu Bildung damit zu tun?
- Welche Bedeutung hat Klassismus in Freiwilligendiensten?
- Wie hängt Klassismus mit Gender, Rassismus und evtl. weiteren gesellschaftlichen Machtverhältnissen zusammen?

Gerade, weil vieles „normal“ und unumgänglich erscheint, ist es notwendig den Blick für eigene Privilegien und Erfahrungen mit Benachteiligung zu schärfen. Wir beginnen, die eigene Position zu reflektieren und treten in den Austausch, welche Erfahrungen von Privilegien oder Benachteiligung damit zusammenhängen und blicken auf Strukturen von Dominanz und Unterdrückung und dem Zusammenspiel individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebenen.

Wir möchten einen Blick darauf werfen, welche Bedeutung dies im Globalen Kontext und speziell im geplanten Projekt im Rahmen des eFeF-Programms haben kann und was erste Veränderungen im eigenen Kontext sein können.

## Aktiv für das Klima, aber wie? Die Bedeutung von strukturveränderndem Engagement für Zivilgesellschaft und Klimaschutz

14.–16. Juni 2024, Brot für die Welt, Niederndodeleben bei Magdeburg

*Kategorie:* Inhaltlich-handlungsorientiert

Klimakatastrophe und Demokratie, was hat beides miteinander zu tun? Wie können wir dazu beitragen, dass unsere Erde für künftige Generationen ein Ort sein wird, an dem Menschen gut leben können?

Wie können wir dazu beitragen, in diesem Sinne Strukturen nachhaltig zu verändern, so dass klimaverträgliche Handlungsoptionen die selbstverständlichen werden?

Gerade dann, wenn Regierende ihre Verantwortung nicht gut wahrnehmen, Menschenrechte nicht schützen oder die Sicherheit der Bevölkerung nicht umfassend im Blick haben, braucht es eine starke Zivilgesellschaft. Neben dem Fokus auf unser eigenes strukturveränderndes Handeln werden wir auch einen Blick über den Tellerrand wagen. Wir werden uns anschauen, wie sich an anderen Orten der Welt zivilgesellschaftliche Gruppen für die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung daran einsetzen, und mit welchen Risiken das teilweise verbunden ist – und auf welche Weise wir uns mit ihnen solidarisieren können. Was passiert, wenn Handlungsräume kleiner werden („shrinking spaces“) und die Gefahren für die Akteur\*innen größer? Wir werden uns dem Thema auf verschiedenen Ebenen annähern: Durch Inputs, themen- und wertorientierte Übungen und im Gespräch suchen wir verschiedene Wege zu einem fairen Miteinander bei uns und weltweit.

## Gewaltfreie Kommunikation in aktivistischen Kontexten – sich selbst reflektieren und miteinander klar kommunizieren

21.–23. Juni 2024, *gewaltfrei/handeln e.V.*, online  
*Kategorie:* Methodisch-didaktisch

Wir sind in verschiedenen Gruppen und Kontexten unterwegs. In diesen gibt es Dynamiken und manchmal auch Stresssituationen, die das gemeinsame Handeln beeinflussen. Hier ist Klarheit wichtig: wissen was bei mir los ist, sagen was ich brauche, mitbekommen was bei den anderen dran ist und gemeinsam ausloten, was als nächstes ansteht.

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist ein Modell, anhand dessen wir uns selbst reflektieren und empathisch mit anderen in Kontakt gehen können. Wir gewinnen Klarheit, die Ausgangspunkt unserer radikalen Selbstfürsorge ist und unseren Aktivismus nachhaltig stärkt.

## Train the Trainer - Zwischen Begeisterung und Manipulation

28.–30. Juni 2024, Evangelische Mission in Solidarität, Stuttgart  
*Kategorie:* Reflexion der eigenen Rolle

Das Seminar möchte den Leitfaden „Du, Ich, Wir und diese Strukturen“ bzw. das Kapitel „Den Rahmen hinterfragen“ weiterdenken. Es lädt dazu ein, sich kritisch mit der Rolle als Teamer\*in auseinanderzusetzen. Konkret stellen wir uns folgende Fragen:

- Wie gestalten wir diese Rolle und warum?
- Welche Verantwortung übernehmen wir dabei?
- Welche Probleme bringt sie mit sich?

- Wo positionieren wir uns zwischen Begeisterung und Manipulation?

Um uns diesen Fragen zu nähern, nutzen wir eine lebendige Mischung aus Theorie, Selbsterfahrung, Reflexion und Austausch. Dabei legen wir einen Fokus auf die Möglichkeiten von Manipulationen und Grenzverletzungen, die wir als Teamer\*innen haben. Dabei ist es uns sehr wichtig, handlungsorientierte und konkrete Möglichkeiten zu erarbeiten, wie eine kritisch-reflektierte Teamer\*innenrolle entstehen und aussehen kann.

## Klima! Gerechtigkeit?

6.–8. September 2024, Mission EineWelt, Neuen-dettelsau

*Kategorie:* Inhaltlich-handlungsorientiert

In diesem Seminar betrachten wir die Klimakrise mit einem Schwerpunkt auf sozialer Gerechtigkeit. Wer hat eigentlich die Klimakrise verursacht? Und wer erlebt die Folgen am schwersten – schon jetzt? Wir werden dabei viel über Intersektionalität reden. Wir werden die geschichtlichen Ursprünge der Klimakrise im Kolonialismus näher ansehen. Dabei ist uns sehr wichtig, mehr über Kämpfe und Widerstände zu sprechen. Dann können wir den Bogen ziehen, um über Kämpfe für Klimagerechtigkeit heute zu sprechen. Dabei lernen wir die Sichtweisen von Menschen und Kollektiven aus dem Globalen Süden kennen. Wir sehen uns die globalen Zusammenhänge an und tauschen uns dazu aus, was das mit uns zu tun hat und unserer Rolle als Multiplikator\*innen des Globalen Lernens. Auch über Handlungsmöglichkeiten werden wir sprechen.

Das Seminar findet in deutscher Lautsprache statt. Wir geben uns Mühe, schwierige Wörter und Konzepte zu erklären und für uns herunterzubrechen. Materialien in englischer Sprache übersetzen wir gemeinsam ins Deutsche.

## Rassismus, weiße Privilegien, allyship. Was können wir gegen Rassismus tun?

13.–15. September 2024, EIRENE, Neuwied  
*Kategorie:* Reflexion der eigenen Rolle

Wir leben in einer weiß normierten Welt und wollen verinnerlichte, bewusste und unbewusste Machtstrukturen in Bezug auf Rassismus, Diskriminierung und Stereotype näher betrachten. Der Fokus des Seminars liegt dabei auf der Funktionslogik von Rassismus und weißen Privilegien. Im Rahmen eines 3-tägigen Workshops wollen wir diese Themen zusammen mit Euch reflektieren, mit dem Ziel, unsere Wahrnehmung zu schärfen, zu sensibilisieren und Handlungsstrategien im Umgang mit Rassismus zu entwickeln. Welche Formen von Ausgrenzung habe ich erlebt und wie sind die Formen von Diskriminierung intersektional verbunden? Welche Mecha-

nismen halten Rassismus als Machtsystem aufrecht? Wie können wir gemeinsam Leben ohne Rassismen zu reproduzieren? Was kann ich aktiv gegen Rassismus tun?

Wir setzen folgende Schwerpunkte:

- **Alltagsrassismus:** Alltagsrassismus begegnet uns überall – in Bildern, Werbung, Sprache und Gesprächen. Oft sind wir Teil dieser Situationen, ohne, dass es uns selbst bewusst ist. Wir alle sind bis zu einem gewissen Grad von der Gesellschaft geprägt und haben unbewusst ein Set von Denk- und Wahrnehmungsmustern entwickelt.
- **Perspektivwechsel:** Die emotionale Auseinandersetzung mit eigenen bewussten und unbewussten Stereotypen und Rassismus eröffnet einen neuen Blick auf unsere eigenen Privilegien und ermöglicht die Entdeckung von Handlungsspielräumen, in denen Rassismus aktiv und bewusst entgegengetreten werden kann. Dazu gehört die Bereitschaft zur Reflektion der eigenen Privilegien sowie zum Perspektivwechsel und der Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln.
- **Handlungsebene:** Wir möchten auf unsere individuelle Handlungsebene schauen und gemeinsam Wege erkunden, wie wir rassismuskritisch agieren und uns als Verbündete (Allies) verhalten können. Dafür bedienen wir uns der Methode des Forum Theaters nach Augusto Boal („Theater der Unterdrückten“), durch die wir Konfliktsituationen aus dem Alltagsrassismus szenisch erarbeiten, darstellen und diese zusammen zu lösen versuchen. Das Forumtheater lässt uns aktiv ausprobieren was wir in der dargestellten Situation tun können und stärkt uns für zukünftiges Handeln in Konfliktsituationen.

Die primäre Zielgruppe sind weiß-positionierte Personen. Falls es wieder Erwarten doch eine anders positionierte Person teilnehmen gibt es auch die Möglichkeit für einen Safespace.

## „Das Märchen von der Augenhöhe“ und andere Kritik im Globalen Lernen

27.–29. September 2024, ICJA, Berlin

*Kategorie:* Reflexion der eigenen Rolle

Oftmals sind es *weiße*, eurozentristische Perspektiven auf Bildung, Geschichte, Ökonomie, etc., die sich auch im Globalen Lernen wiederholen (z.B. rassistische Stereotype, einseitige Darstellungen in Seminarmaterialien). Die Kritik am Globalen Lernen wurde schon vielfach formuliert. Wie aber lässt sich das in der Praxis umsetzen?

Wir alle sind geprägt durch unsere gesellschaftlichen Positionierungen, durch die wir unterschiedliche Zugänge zu den Themen Rassismuskritik und Intersektionalität haben. In diesem Fortbildungsmodul geht es um ein vertieftes Verständnis von Rassismen und intersektionalen Zu-

sammenhängen. Dabei werden wir sowohl historische und lebensgeschichtliche Beispiele hinzuziehen als auch anhand von unseren Biographien Erkenntnisse gewinnen. Sich mit persönlichen Verwobenheiten und Widerständen zu beschäftigen sehen wir als eine Grundvoraussetzung, um eine eigene Haltung in der rassismuskritischen Bildungsarbeit entwickeln zu können.

Um einen geschützteren Lernraum für alle Teilnehmenden zu schaffen, arbeiten wir teilweise auch in getrennten Räumen (BIPoC/*weiß*). In diesem Seminar wollen einen wertschätzenden, empowernden Raum für die Teilnehmenden schaffen.

Zentraler Bestandteil wird eine Analyse von Methoden des Globalen Lernens sein, bei der wir diese unter eine rassismus- und diskriminierungskritische Lupe nehmen. Bitte bringt dafür Methoden des GL mit, die ihr bereits kennt. Daran anschließend erarbeiten wir gemeinsam alternative Handlungsmöglichkeiten für die Bildungsarbeit. Wir wünschen uns, dass sich die Teilnehmenden bereits mit dem Thema Rassismus auseinandergesetzt haben.

## Equity – Zugänge intersektional denken

11.–13. Oktober 2024 gewalt*frei*handeln e.V., Naturfreundehaus Hannover

*Kategorie:* Reflexion der eigenen Rolle

Der Zugang zu gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe wird Menschen, die von Diskriminierung(en) betroffen sind, erschwert und teils verunmöglicht. Soziale Bewegungen und Organisationen setzen sich tagtäglich für den Abbau von Hürden, Gestaltungsräume und Repräsentation ein.

Menschen sind unterschiedlich positioniert: beispielsweise in Bezug auf Race, Klassenzugehörigkeit, Geschlecht (gender-sex), Normerwartungen an Körper (Ability, Gewicht, Schönheitsideale), Religionszugehörigkeiten, (A)Sexualität(en), Beziehungsformen. Diese Positionen wirken sich in persönlichen, professionellen oder intimen Begegnungen aus. Beteiligte tragen die Verantwortung dafür, dass Begegnungen für ihre Gegenüber bereichernd sind. Doch oft durchdringen die Feinheiten des Andersseins den gut gemeinten Versuch, Räume zu diversifizieren, den Zugang zu verbessern und eine Vielzahl von Stimmen an Dialog und Entscheidungen zu beteiligen. Wie können wir Teilhabe gerechter gestalten? Wie vermeiden wir Tokenismus? Wie kommen wir zu Gleichberechtigung in Alltag, Aktivismus und Arbeit?

Dieses Seminar versucht, einen heilenden Raum für die Fauxpas der Vielfalt zu schaffen, für die Unbeholfenheit, die eigene Neugier zu artikulieren. Es möchte einen Raum, der den Teilnehmenden befähigt, ihre eigene Macht, ihre Barrieren und ihre Ressourcen zu erforschen, um Mut zu finden einen vielfältig gefüllten Raum in ihrem eigenen Leben zu gestalten.

Mit Hilfe erlebnisorientierter, theaterpädagogischer sowie dialogischer Methoden stößt das Seminar bereichernde Auseinandersetzung an. Mit Hilfe des Theaters der Unterdrückten/Theater für das Leben loten wir Handlungsoptionen für diskriminierte Menschen und Verbündete aus.

## Demokratie als Frieden

18.–20. Oktober 2024, eFeF, Online

*Kategorie:* Inhaltlich-handlungsorientiert

Globalisierungsprozesse wie zunehmende Flucht- und Migrationsbewegungen, Krieg, digitale Vernetzung oder auch die Internationalisierung sozialer Bewegungen haben die Diversität und Heterogenität von Lebenskonzepten, Wertvorstellungen oder auch kulturellen Codes mehr und mehr sichtbar gemacht.

Diversität bildet ein zentrales Fundament von Demokratie – und stellt doch das demokratische und friedliche Miteinander immer wieder auf die Probe. Was bedeutet es, sich in einer globalisierten Welt tagtäglich für Demokratie und Frieden einzusetzen? Können wir Frieden ohne Demokratie haben? Was bedeutet ein Leben in Freiheit, das zugleich für alle gerecht ist? Wie können unterschiedliche Meinungen gehört werden? Soll, darf oder muss jede Person bei einer Entscheidung mitreden? Und wie können wir unsere Verschiedenheit in Ressourcen verwandeln? Im Seminar wollen wir mit Hilfe der „Betzavta“-Methode gemeinsam mit Euch Demokratie als Lebensform erfahren, diskutieren und reflektieren. Das Besondere an Betzavta ist der Ansatz, die Themen nie (nur) zum Gegenstand kognitiver Diskussionen zu machen, sondern immer ins Verhältnis zu persönlichen Erfahrungen und Perspektiven zu setzen. Die Gruppe wird dabei zur wertvollsten Ressource, um zum einen die Unterschiedlichkeit von Bedürfnissen und Wahrnehmungen sowie die Spannungen zwischen Anspruch und Realität gemeinsam zu erkunden.

## Reflect and Act Seminar

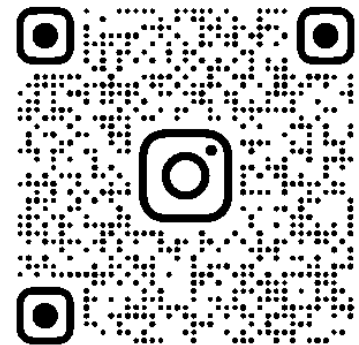
8.–10. November 2024, eFeF, Bad Sachsa (Südharz)

Optional, vom Team und von ehemaligen TN stark empfohlen!

Wie geht's jetzt weiter? Was habe ich gelernt? Woran möchte ich weiterarbeiten? Hier gibt es Zeit und Raum für Eure Themen! Und wir werden uns mit unserer Rolle als Multiplikator\*innen auseinandersetzen und diese reflektieren.

Darüber hinaus ist dieses das letzte Seminar der Reihe: Ihr werdet viel Zeit mit den anderen Teilnehmenden haben, die ihr über das Jahr bei den Seminaren oft getroffen habt. Außerdem widmen wir uns den Projekten und werden diese wertschätzen: Was lief gut, was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?

**Folge uns auf Instagram!**  
**Mehr Infos: [efef-weltwaerts.de](https://www.efef-weltwaerts.de)**



**AUS\_DEM\_EFEF\_**